

## Ressourcenknappheit – Schwerpunktsetzung - ... die Aufgabe der Vermögensaufsicht

Nichts bleibt wie es ist! Ja, wo er vor Ort kommt bleibt es meist nicht, wie es ist! Gebäude werden veräußert, Flächen werden optimiert, Strukturen verändert...

Trotz meist schmerzlicher Einschnitte in die Gemeinde, ist sein offener Rat gerne gehört. Von der Vermögensaufsicht zur Beratung in Zeiten Ressourcenknappheit.

Erich Rapp  
Leiter Gemeindefinanzen und Liegenschaften

(Zauberei mit Geldscheinen und Klingelbeutel)

... ja es wäre so schön.

Die Wirklichkeit sieht aber anders aus.

- **seit 1945 waren kirchliche Arbeit und Strategien allein auf stetiges Wachstum ausgerichtet.** Erkennbar an einer regen Bautätigkeit: Gemeindezentren, Kindergärten, Pfarrhäuser und Kirchen wurden gebaut. Ja, es gab keine Phase der Kirchengeschichte, in der so viele kirchliche Gebäude errichtet wurden, wie in den letzten Jahrzehnten. Zwischen 1945 und Heute wurden mehr Gebäude erbaut, als im Zeitraum von der Reformation bis 1945
- Dank **sprudelnder Finanzen** wurde vielerorts eine **Vielzahl von neuen Gemeindeaktivitäten** begonnen.
- **Oft machte jede Kirchengemeinde alles für alle!**  
*„Kirche als Markt der Möglichkeiten am Markt! – Gemischtwarenmarkt!“*
- **Dann 1992 die Wende**
  - Rückgang der Finanzmittel
  - 1998 schmerzliche Streichung von 100 Pfarrstellen
  - immer mehr Kirchengemeinden konnten den Haushalt nicht mehr ausgleichen; wurden „Härtestockempfänger“

Nach dem Rasenmäherprinzip wurden zunächst die Haushaltspläne notgedrungen gekürzt.

**Wer aber überall nur noch das Nötigste macht, macht am Ende nichts mehr richtig!**

In dieser Situation war es zunächst unvorstellbar, wenn wir vom EOK vorschlugen, Schwerpunkte zu setzen und dabei Handlungsfelder aufzugeben, Gebäude zu verkaufen oder Personal zu reduzieren.

**Doch die Frage stellt sich unweigerlich bei jeder Haushaltskonsolidierung:**

- Was sind die Kernaufgaben einer Kirchengemeinde?
- Was muss die Kirche künftig leisten?
- Was kann Kirchengemeinde nicht mehr leisten?

Unseren Gemeinden fehlt vielfach eine Vision; ein Bild für das, was Kirche bei allen Kürzungen ist und bleiben muss.

**Sicher ist jedenfalls:**

**„Eine Strukturveränderung aus dem Geist der Depression kann nicht gelingen“.**

Reden Sie bei bevorstehenden Veränderungen nie von Abbau kirchlicher Arbeit, sondern von **zurückführen, zurückführen auf normale und angemessene Strukturen**, die kirchliches Leben in Ihrer Gemeinde ermöglicht.

Eine unserer wichtigsten Erkenntnis ist:

**Bei der Haushaltskonsolidierung geht es in erster Linie nicht um Finanzentscheidungen sondern um eine inhaltliche Neuorientierung der Gemeinde.**

Immer wieder musste ich in Strukturausschüssen darauf hinweisen, dass es nicht wir sind, die Kirche bauen sondern dass wir **auch auf den Heiligen Geist vertrauen dürfen der in uns und mit uns, mit unserer Kreativität dann auch in dem Prozess wirkt.**

**Diese Erkenntnis kann im Prozess entspannen und den Blick weiten.**

Zwischenzeitlich konnten wir viele Erfahrungen sammeln mit gelungenen und praxistauglichen Strukturveränderungen, mit Strukturprozessen die gescheitert sind, mit Ängsten und Unsicherheiten.

Gerne zeigen wir auch Ihnen praxistaugliche Handlungskonzepte und geben methodische Anleitungen wie Sie diesen Neuorientierungsprozess auf Grund der Haushaltskonsolidierung steuern können.

Die Kirche kann mit reduzierten Haushaltsplänen nicht mehr alles machen!

Aber sie kann die Finanzkrise bewältigen, wenn sie die richtigen Schwerpunkte setzt denn sie hat nicht den Geist der Depression sondern den Geist der Hoffnung.

Mit dem Loslassen vertrauter Formen und Gestalten ist ja nicht das Ende der Kirche gekommen.

Erich Rapp

**Anschrift:**

Erich Rapp  
Leiter Gemeindefinanzen und Liegenschaften

Blumenstr. 1, 76133 Karlsruhe  
Telefon 0721/9175 810  
EMail: erich.rapp@ekiba.de